

Ende des Hackintosh für mich

Beitrag von „Arstidir“ vom 23. Juli 2023, 14:12

Hallo zusammen.

Ich hab Mitte 2017, also vor ziemlich genau 5 Jahren, meinen ersten Hackintosh gebaut. Mit einer 6700K CPU und einer GTX 1070 ging alles los. Die wurde dann durch eine 5700 XT ersetzt, gefolgt von einer 6800 XT. Letztes Jahr wurden dann CPU und Motherboard getauscht. Obwohl die 12000 Intel CPUs in keinem Mac verbaut sind, lief es ziemlich gut.

Im März 2023 hab ich dann von meinem Arbeitgeber ein 14 Zoll MacBook Pro mit einem M2 Pro und 32GB Speicher bekommen. Bis dahin hab ich auf meinen Hackintosh gearbeitet. Der Hackintosh wurde seitdem kaum noch verwendet. Wenn ich abends mal was nachschauen wollte, hab ich meist lieber das iPad oder mein uraltes Macbook Pro 2012 genommen.

Seit ein paar Tagen hab ich für mich privat ein gebrauchtes 14 Zoll MacBook Pro 2021. War ein ziemlich guter Deal. 1TB SSD, M1 Pro, 10 Core CPU, 16 Core GPU, 16GB, perfekter Zustand für 1500€.



Der Hackintosh wird weiterhin als Windows PC zum zocken verwendet. In Zukunft kann ich dann sogar endlich mal wieder eine Nvidia GPU anstatt eine von AMD verbauen.

Ein wenig schade ist es schon. Ich fand das gebastel an Software und Hardware eigentlich immer ziemlich toll. Dieses Forum war wirklich eine super Hilfe und ein toller Ort um sich auszutauschen. Ich werd aber natürlich auch weiterhin hier reinschauen. Könnte mir aber vorstellen dass in nächster Zeit mehr Leute den Hackintosh aufgeben werden und sich einen echten Mac kaufen.

Viele Grüße

Beitrag von „matthias.t“ vom 23. Juli 2023, 15:53

Vielleicht ist das auch der Grund bei Apple dafür, nicht restriktiver gegen die Hackintosh-Bastler vorzugehen: Irgendwann kaufen sie sich sowieso einen originalen Mac. 😊

Beitrag von „Arstidir“ vom 23. Juli 2023, 16:34

Sie hätten definitiv mehr gegen uns machen können als bisher, das stimmt.

Das wegfallen der wlan und Bluetooth Treiber war aber leider schon ein schwerer Schlag. Man arbeitet wohl daran alte Karten zum laufen zu bekommen, aber so gut wie früher mit den ganzen tollen Apple Features wird das nicht mehr funktionieren.

Beitrag von „shark“ vom 23. Juli 2023, 21:04

Als der Hackintosh eine Herausforderung auf alter Hardware war, hat es Spaß gemacht, aber seit den m* Ports und dem neuen macair 15 Zoll möchte ich nicht zurück. Es läuft alles und das

ist wichtig, wenn man neue HW kauft.

Freaks, die 2k plus in einen hackintosh steckten waren mir immer suspekt.

grüße

shark

Beitrag von „daschmc“ vom 23. Juli 2023, 21:26

Werde auch Abschied nehmen sobald der M3 erscheint. In meinen Häcki von 2018 stecke ich schon seit der Ankündigung von Apples Intel Abkehr kein Geld mehr rein. Zum Zocken unter Windows reicht mir der olle Kasten noch.

Beitrag von „Bob-Schmu“ vom 23. Juli 2023, 21:41

[Zitat von matthias.t](#)

Vielleicht ist das auch der Grund bei Apple dafür, nicht restriktiver gegen die Hackintosh-Bastler vorzugehen

Apple hätte mit dem T-Chip schon einiges dicht machen können.

Solange die Hackintosh Nutzer im App Store kaufen, ist das für Apple eine Win-win-Situation.

Sobald du dein Hackintosh am App Store anmeldest, wissen die genau was für ein System du hast.

So bald man gewerblich mit Apple was machen will, nimmt man kein Hackintosh dafür.

Jetzt durch die M-Chips regelt sich das von ganz allein.

Beitrag von „Nightflyer“ vom 23. Juli 2023, 22:02

Ich lasse meinen Hack noch laufen solange Ventura noch unterstützt wird.

Danach wird's ein Mini

Beitrag von „matthias.t“ vom 23. Juli 2023, 22:16

Bei mir ist vor einiger Zeit auch ein M1-Mini eingezogen und ist seitdem mein Hauptrechner. Der Hacki kommt aber nicht weg, für diverse ältere Software bleibt der auf jeden Fall da.

Beitrag von „TheWachowski“ vom 24. Juli 2023, 00:07

[Arstidir](#)

Ich habe Deinen Beitrag auch mal "geliked", auch wenn jeder wegfallende "Hacker" ein Verlust ist. Aber ich kann das natürlich mehr als verstehen und Du gehst den Weg, den die meisten hier (mich eingeschlossen) irgendwann gehen werden.

Auf der einen Seite bin ich froh, dass Macs jetzt wieder eine komplett eigene Plattform sind. Der Umstieg auf Intel seinerzeit war zwar aufgrund der PPC Roadmap unvermeidbar und der Leistungszugewinn dank Intel immens, aber irgendwie waren sie seitdem jahrelang nur PCs mit einem anderen OS. Nun ist es wirklich wieder was ganz eigenes und wenn der Leistungszuwachs gegenüber dem Rest der Branche so weiter geht, können wir uns wieder auf Unterschiede freuen wie seinerzeit zum PPC Zenit.

Natürlich sehe ich aber auch den Wegfall der Modularität (den man abseites des für den Großteil der User unbezahlbaren MacPro ohnehin bei Originalhardware nicht hatte, aber dank Hack dann irgendwie doch) und dass dies den einen oder anderen wieder in Nadellas oder Torvalds Arme treiben wird.

Für mich persönlich spielt Modularität eher keine Rolle (die daraus resultierende schwerere, bis unmögliche Reparatur indes schon!), da ich i.d.R. zu oberer Mittelklasse bis HighEnd greife und die Hardware dann bis "in den Tod" reite, so dass irgendwann ein Update aufgrund von Sockelwechseln oder auch aus finanziellen, bzw. Leistungsgründen gegenüber komplett neuen Systemen gar nicht mehr lohnen würde. Insofernhin werde ich auch meine aktuelle Maschine

solange quälen, bis sie mich zu quälen beginnt und dann auch zu einem echten Mac greifen.

Trotzdem bin ich mir sicher, dass der Support hier noch sehr lange halten wird und auch "Verflossene" nach bestem Wissen helfen werden. In all den Jahren (ich habe mit einem 3770k Hack begonnen) gab es keine Frage, die mir hier nicht beantwortet werden konnte und kein Problem, welches wir gemeinsam nicht lösen konnten.

Ich liebe das Hackintosh-Forum!

Beitrag von „kaneske“ vom 24. Juli 2023, 08:07

Ich kann es nachvollziehen das der Umstieg erfolgte.

Bin seit einem 2600K dabei...Z68-UD3H B3

Zeiten ändern sich halt, sind keine 7 Jahre aber fast

Beitrag von „rhasqx“ vom 24. Juli 2023, 11:03

Schon witzig, wie unterschiedlich die Beweggründe sein können.

Mein erster Hackintosh war ein ein Athlon 64 3500+, also 2005 mit Tiger, vor ca. 18 Jahren. Dann kamen diverse MacBooks (mit und ohne Pro), der Hackintosh wurde erst mit dem i5 6600k wieder interessant. Habe dummerweise auf Nvidia gesetzt, was es dann aufgrund der fehlenden Treiber ziemlich blöd machte und ich irgendwann die Lust daran verlor.

Und jetzt werde ich den alten i5 wohl doch wieder als Hackintosh nutzen. Zumindest sobald der Umbau des G5 Gehäuses endlich abgeschlossen ist. Allerdings dann wahrscheinlich mit Sierra. Grund: Lightroom 6

Beitrag von „MPC561“ vom 24. Juli 2023, 11:25

[Zitat von rhasqx](#)

Und jetzt werde ich den alten i5 wohl doch wieder als Hackintosh nutzen. Zumindest sobald der Umbau des G5 Gehäuses endlich abgeschlossen ist. Allerdings dann wahrscheinlich mit Sierra. Grund: Lightroom 6

Hier läuft LR5 auf einem Hacki und auf einem Mini M2 Pro unter Ventura. Brauchst du was spezielles was LR5 nicht kann?

Beitrag von „OliverZ“ vom 24. Juli 2023, 16:41

Ich hacke auch nicht mehr.

Der Grund ist einfach. Für OS Ventura wird es noch bis 2025 Updates von Apple geben.

Danach werden die irgendwann den Support für Intel Prozessoren in ein bis zwei Jahren runterfahren, dass nur noch die Hardware der

letzten Intel-Generation Mac Pro und Mac Mini sowie Macbook unterstützt wird und dann heißt es leider Abschied nehmen vom Hackintosh-Desktop.

Apple hat nicht sehr viele CPU-/GPU Kombinationen selber gebaut und kann damit die Hackintosh-Gemeinde schneller ad acta legen als uns

das lieb ist. Zum Zocken und für Software, die es auf dem Apple nicht gibt, werde ich meine PCs bis 2025 verwenden, weil Windows 12 tue ich mir

nicht mehr an. Danach reicht ein Macbook Pro mit M3 Prozessor.

Beitrag von „rhasqx“ vom 24. Juli 2023, 17:33

[Zitat von MPC561](#)

Hier läuft LR5 auf einem Hacki und auf einem Mini M2 Pro unter Ventura. Brauchst du was spezielles was LR5 nicht kann?

Nö... Will es einfach nur komplett getrennt haben (kein Internet, keine VM, mehrere Festplatten im Gehäuse). Hab halt noch ein altes Photoshop, das zwar unter Mojave läuft, aber sich nicht installieren lässt (Retina Support funktioniert da auch nicht).

Daher einfach alles abgetrennt, damit ich die Fotos auch noch in 10 oder 20 Jahren bearbeiten kann. Ansonsten hab ich gerade alles, was ich brauche, mit Debian.

Beitrag von „CMMChris“ vom 24. Juli 2023, 18:06

Langsam muss sich [griven](#) mal Gedanken wegen der früher oder später unausweichlichen Umbenennung des Forums machen 🤔

Wenn der Hackintosh mal zum alten Eisen gehört, wird die Bude hier ja hoffentlich nicht dicht gemacht.

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Juli 2023, 19:35

Traurigerweise habe ich mich heute auch zu dem Schritt entschlossen. Mein Hacki von 2017 läuft eigentlich immer noch top mit mittlerweile 64GB RAM und RX 590. Zu 100% jeden Arbeitstag im professionellen Einsatz und hat mich nie hängen lassen!

Aber leider ist damit Stable Diffusion elends langsam, fast 3 Minuten für ein 1024x576px Bild. Klar, war vor wenigen Monaten noch viel langsamer, die Software wird ja auch weiterentwickelt, aber jetzt, wo man es langsam produktiv einsetzen kann, muss es schneller gehen. Daher muss ich wohl leider auf Windoof umsteigen, schade auch. Mein Macbook Pro nutze ich aber für kleinere Sachen weiter. Ich werde mir vermutlich keinen "echten" neuen Mac kaufen, da ich es einfach nicht mag, meine Arbeitsrechner nicht upgraden oder reparieren zu können. Privat bleiben iPhone, iPad und Apple Watch aber erhalten.

Beitrag von „Bob-Schmu“ vom 24. Juli 2023, 21:33

[Zitat von All the pugs!](#)

meine Arbeitsrechner nicht upgraden oder reparieren zu können

Also das sind mal ganz ehrlich, die lahmsten Argumente für ich kaufe mir keinen echten Mac weil ...

Dann schaut man sich die Hardware an und denkt jeder Mac Mini mit M2 Pro Chip, ist doppelt so schnell und würde für die nächsten 5 Jahre reichen bei dem, was er damit macht.

Außerdem noch enorm Strom sparend.

Device Name	Compute Type	Median Score	Number of Benchmarks
Apple M1 (8 cores)	M1Pro	1612.29	23
Apple M1 (10 cores)	M1Pro	1617.76	23
Apple M1 (12 cores)	M1Pro	1455.86	40
Apple M1 (14 cores)	M1Pro	1552.7	40
Apple M1 (16 cores)	M1Pro	1375.89	9
Apple M1 Pro (14 cores)	M1Pro	918.21	40
Apple M1 Pro (16 cores)	M1Pro	776.24	40
Apple M1 (10 cores)	M1	655.47	20
AMD Radeon RX 580	M1Pro	656.19	40
Apple M1 (12 cores)	M1Pro	583.66	40
Apple M1 (14 cores)	M1Pro	580.89	19
Apple M1 (16 cores)	M1Pro	576.66	21
Apple M1 (18 cores)	M1	553.19	100
Apple M1 (20 cores)	M1	549.51	100
Apple M1 (22 cores)	M1	531.71	100
Apple M1 (24 cores)	M1	511.84	100
Intel Core i7-6700K CPU @ 4.00GHz	M1	45.84	24

Ist zwar nur die RX 580 aber die RX 590 würde nur max 20 Punkte mehr machen, von daher passt das.

Beitrag von „All the pugs!“ vom 24. Juli 2023, 21:45

[Zitat von Bob-Schmu](#)

Also das sind mal ganz ehrlich, die lahmsten Argumente für ich kaufe mir keinen echten Mac weil ...

Yo und dann geht mitten in einem Job irgendwas kaputt und du guckst dumm, weil das ganze Teil zu Apple muss. Hab ich keine Lust drauf, wenn was an meinem Eimer verreckt, hab ich 2 Stunden später Ersatz und bau es ein.

Beitrag von „Bob-Schmu“ vom 24. Juli 2023, 22:14

[Zitat von All the pugs!](#)

iPhone, iPad und Apple Watch

Die benutzt du ja auch und wie oft mussten die nach Apple mit einem Defekte ohne menschlichen Einfluss.

Ich benutzte selbst ein Mac Mini M1 12 - 14 Stunden täglich, seit dem er auf dem Markt ist und dieser hat noch keine Probleme gemacht.

Das Argument von wegen irgendwas geht kaputt währenddessen du was machst, dann sollte man auch nicht im Straßenverkehr teilnehmen oder was auch immer, es kann immer was passieren.

Beitrag von „All the pugs!“ vom 25. Juli 2023, 06:24

[Zitat von Bob-Schmu](#)

Die benutzt du ja auch und wie oft mussten die nach Apple mit einem Defekte ohne menschlichen Einfluss.

Ich benutzte selbst ein Mac Mini M1 12 - 14 Stunden täglich, seit dem er auf dem Markt ist und dieser hat noch keine Probleme gemacht.

Das Argument von wegen irgendwas geht kaputt währenddessen du was machst, dann sollte man auch nicht im Straßenverkehr teilnehmen oder was auch immer, es kann immer was passieren.

Das ist doch Blödsinn. Mit dem iPhone und der Apple Watch verdiene ich ja nicht meinen Lebensunterhalt. Es geht ja darum, ein Arbeitsgerät warten zu können. Ein voll ausgerüsteter Mini M2 kostet außerdem 2K und hat für meine Bedürfnisse immer noch weniger Leistung als 2K in ein neues Board, CPU und fette GPU zu investieren.

Beitrag von „Bob-Schmu“ vom 25. Juli 2023, 06:58

[Zitat von All the pugs!](#)

Ein voll ausgerüsteter Mini M2 kostet außerdem 2K und hat für meine Bedürfnisse immer noch weniger Leistung als 2K in ein neues Board, CPU und fette GPU zu investieren.

Na endlich war doch gar nicht so schwer mal das zu schreiben, was wirklich das Argument ist.

Du bist nicht bereit 2000, 3000 oder 4000 Euro auszugeben, wenn man für die Hälfte performantere Hardware bekommt, die mehr leisten kann aber auch stromhungriger ist.

Beitrag von „All the pugs!“ vom 25. Juli 2023, 07:16

Nö, das ist nicht der Hauptgrund, sonst hätte ich nie eine Käsereibe gehabt, bei dem man beispielsweise die Komponenten auch noch selbst tauschen konnte. Der war auch teurer als ein PC, hatte aber einen entsprechenden Mehrwert. Wenn dieser bei anderen Geräten nicht mehr gegeben ist, entspricht er eben nicht meinen Bedürfnissen und ich kaufe mir was anderes. Was ist da so schwer dran so schwer zu verstehen? Mein Hauptarbeitsrechner muss schnell und einfach ohne fremde Hilfe wieder reparierbar sein, falls was ist, dafür war der Hacki einfach perfekt.

Beitrag von „So_ein_HackMac“ vom 25. Juli 2023, 09:27

Auf einen Mac bin ich damals noch unter Mac OS X 10.4 mit einem Apple Power Book G5 17" umgestiegen. Seitdem war mir klar: Windows nur noch so weit wie zwingend nötig.

Als später mein iMac27" nicht mehr zum updaten ging, kam ich auf die Geschichte mit Hackintosh. Anfang 2020 habe ich dann diese Mühle hier zusammengerödelt.

Bis auf die AIO-WaKü lief das Teil seither komplett fehlerfrei und zuverlässig. Und das alles zu weit weniger als den halben Preis zu einem Mac.

Wieder auf einen Mac umsteigen hat zwar Vorteile, aber mal ehrlich: diese künstlich hochgezüchteten Marspreise sind doch schon unverschämt.

Außer der CPU haben die auch nichts besseres drin, wie die anderen Rechner. Und ob die Optik Faktor 3 rechtfertigt... ansichtssache.

Leider gibt es kein anständiges MB-CAD auf Mac (damit meine ich so ein CAD, welches wie Inventor oder Solidworks aufgebaut ist), daher ist ein Windows-Rechner leider ein Muss für mich. Ein CAD wie Solidworks auf macOS und die Diskussion über den nächsten Rechner wäre erledigt.

Solange Ventura noch vertretbar ist, bleibe ich bei meinem Hacki und meinen MBP aus 2012.

Was dann folgt, steht in den Sternen und ist aus meiner Warte stark von der Software abhängig.

Als Proberaumsteuerung wird es immer ein Mac sein, aber vermutlich nie ein neuer.

Vielleicht gibt es ja doch noch einen Hacker der es schafft, die künftigen OS-Versionen auf einen Intel laufen zu lassen.

Das wäre natürlich der absolute Kracher!

Beitrag von „Bob-Schmu“ vom 25. Juli 2023, 11:32

Zitat von So ein HackMac

Leider gibt es kein anständiges MB-CAD auf Mac (damit meine ich so ein CAD, welches wie Inventor oder Solidworks aufgebaut ist), daher ist ein Windows-Rechner leider ein Muss für mich. Ein CAD wie Solidworks auf macOS und die Diskussion über den nächsten Rechner wäre erledigt.

Gab es alles mal, Siemens PLM usw. auch anständige FEM oder CFD Programme wie Ansys (MacOS Support eingestellt 2020), alle habe den Support unter macOS eingestellt.

Schaut man sich Autodesk an, Inventor 2024 keine macOS Unterstützung, nur noch AutoCAD, Fusion360 und Maya.

Vielleicht wird es sich noch mal ändern aber ich sehe eher das Firmen den weg zu Linux finden und ich hoffe das Microsoft mal richtig Mist baut, mit dem Cloud OS.

Beitrag von „TheWachowski“ vom 25. Juli 2023, 12:16

Ich denke, dass es hinsichtlich Softwareunterstützung eher besser werden wird. Sollte Apple es wirklich schaffen (und danach sieht es ja zumindest aktuell aus) von Generation zu Generation größere Leistungssprünge als die Konkurrenz hinzulegen (und dabei so effizient zu bleiben; übrigens beides Gründe, die man bei der Betrachtung der vermeintlich hohen Preise berücksichtigen sollte), wird der Mac Marktanteil sicherlich weiter wachsen und damit für Ports und Neuentwicklungen interessanter werden.

Auch wenn es eine ganz andere Baustelle ist, aber das Game Porting Kit zeigt, dass Apple es diesmal wirklich ernst meinen könnte im Bereich Spiele endlich mal Gas zu geben. Auch das kann sich mehr als nur positiv auf die Verkäufe auswirken.

Ich für meinen Teil sehe die Mac Sparte so gut aufgestellt, wie seit Jahren nicht mehr.

Beitrag von „kavenzmann“ vom 25. Juli 2023, 12:38

Moin!

Ich arbeite jetzt seit fast 7 Jahren auf einem Hackintosh und verdiene damit auch meinen Lebensunterhalt. Bisher gab es bis auf selbst vergeigtes eigentlich keine Probleme. Auf einen Hsck bin ich damals aufgesattelt, weil es von Apple in meiner Leistungsklasse nix gab.

Mein jetziger Hack von 2018 ist leistungstechnisch immer noch top und keine M kann dem in Sachen GPU in Resolve das Wasser reichen. Noch nicht...

Nebenbei nutze ich für kleinere Aufgaben seit 8 Monaten einen M1Max im MacBook Pro und bin hier sehr zufrieden.

Allerdings stecken insgesamt über 8k€ in dem Teil (ohne die Monitore), u.a. mehrere M2s und diverse SSDs und ein HDD-Raid. Das müsste ich bei Umstieg auf einen Studio Mac alles extern betreiben. Da habe ich aber ebenfalls schon 3 Thunderbolt Raid Türme...

Ich bleibe bei meinem Hack solange es geht, dann schaue ich weiter. Ich bin mir aber bewußt, dass ich in einer extremen Nische arbeite.

Beitrag von „MPC561“ vom 25. Juli 2023, 12:52

Ich bin zum Hackintosh gekommen weil mein alter iMac 27 Zoll Mid 2011 nicht mehr von Apple geupdated wurde (obwohl mir die Leistung nach SSD upgrade eigentlich noch gereicht hat). Dazu war in der Zeit das Geld knapper (Hausbau, Aussenanlagen). Dann wollte ich, da ich mir meine anderen auch eher teuren Hobbys nicht mehr leisten konnte, Abends zum entspannen bissl spielen und dafür brauchte ich ein Windows Maschine. Die Idee lag nahe statt Windows und Apple Maschinen zu haben das in einem Hacki zusammenzufahren.

Hat auch ein paar Jahre gut funktioniert bis ich erstens wieder Geld und zweitens kaum noch Zeit zum spielen hatte (bin mit fast 50 nochmal Vater geworden und Kinder kosten, gut angelegt, Zeit.). Noch dazu kamen die M1 und M2 raus die günstig waren und mit ich meine Monitore weiterverwenden konnte.

Also hab ich mir einen M1 in Basisausstattung gekauft um zu sehen ob das Teil das kann was ich brauche.

Einfach Antwort: Er konnte es. Das Geld war dann auch nicht nicht mehr so knapp, da die 50kEuro für die Aussenanlagen des Hauses zusammengespart waren und ich bin auf den M2 Pro umgestiegen. Für das was das Teil kann ist der immer noch extremste günstig, und er braucht nur Bruchteile des Stromes den mein Hackintosh bzw. meine Hackintoshes brauchen.

Im Prinzip hab ich jetzt 3 Hackis die ich nicht mehr brauche, oder besser gesagt zwei da ein Windowsrechner im Haus schon ganz gut ist.

Ich maintaine jetzt nur noch etwas mein 265 Euro Hackintosh Projekt um die Leute nicht hängen zu lassen und mache ab und zu eine neue EFI wenn es sein muss (MacOS Versionsprung etc.) oder wenn es Probleme gibt. Spielen kann man mittlerweile (zumindest das eine Spiel das ich spiele) auch via Rosetta auf dem M2 Pro.

Gruss,

Joerg

Beitrag von „Arstidir“ vom 25. Juli 2023, 18:48

[Zitat von kavenzmann](#)

Allerdings stecken insgesamt über 8k€ in dem Teil (ohne die Monitore), u.a. mehrere M2s und diverse SSDs und ein HDD-Raid. Das müsste ich bei Umstieg auf einen Studio Mac alles extern betreiben. Da habe ich aber ebenfalls schon 3 Thunderbolt Raid Türme...

Ich bleibe bei meinem Hack solange es geht, dann schaue ich weiter. Ich bin mir aber bewußt, dass ich in einer extremen Nische arbeite.

Das Problem mit den Platten hab ich leider jetzt schon. Zwar in kleinerem Umfang und nicht geschäftlich aber nervig ist es trotzdem. Mein Hackintosh ist in einem Mac Pro Gehäuse mit

viel Platz und hat viel Speicher. Hab auch oft Sachen in macOS runtergeladen die ich dann in Windows verwendet hab. War sehr praktisch mit beiden Betriebssystemen so einfach auf die internen Platten zuzugreifen. Das fällt jetzt leider weg. Ein extra NAS lohnt sich dafür nicht, werde wohl in Zukunft mit Externen Platten arbeiten müssen

Oder hat hier jemand einen Vorschlag wie man das besser lösen könnte?

Beitrag von „Nightflyer“ vom 25. Juli 2023, 19:23

Ich nutze einen Raspberry Pi 4 als kleines NAS, aber bei den aktuellen Preisen für den Einplatinencomputer kann man eigentlich auch gleich ein kleines NAS kaufen.

Ich hab damals den Winzling noch für ca 60 Euro bekommen

Beitrag von „Bob-Schmu“ vom 25. Juli 2023, 20:06

[Zitat von Arstidir](#)

Ein extra NAS lohnt sich dafür nicht, werde wohl in Zukunft mit Externen Platten arbeiten müssen

Baust dir ein kleines unraid System zusammen, das reicht völlig.

Beitrag von „MPC561“ vom 25. Juli 2023, 21:51

Ja, genau.

Asrock J5040 Atom Board mit 4 SATA Ports und 8GB RAM auf Unraid kann viel mehr als der Pi4 (den ich übrigens auch hatte davor). Ich nutze den mit 4 SSD und der braucht je nach SSD Anzahl 5,5 bis 7,5W im Idle. Auch nicht viel mehr als der Pi. Mit Pico PSU dazu noch absolut

lautlos da vollkommen passiv gekühlt.

Beitrag von „byebye123“ vom 27. Juli 2023, 11:38

Den ersten eigenen Mac habe ich mir 1993 gekauft um DTP umsetzen zu können und der ganze Arbeitsplatz inkl. Scanner / A3 Drucker / SyQuest / Software etc. hat über 20.000 DM gekostet. Allerdings war damit auch gutes Geld zu verdienen zu der Zeit.

Nach meinem letzten MacbookPro 2008 das ich bis 2017 genutzt habe (Upgrades wie USB3 Karte SSD und Ram Voll Ausbau) hat mir kein Mac zugesagt (beruflich brauchte ich keinen zu der Zeit) und so dann musste als erstes mal zum Testen ein HP8300 SFF für schlanke Taler erhalten.

Der hat als Hacky bis 2021 (zwischendurch hat er eine WX4100 bekommen) gedient und durch ändern der Lüfter auf BeQuiet war der auch schön leise.

Zusätzlich habe ich mir als Laptop 2018 den HP 440 G5 geschossen für extrem kleines Geld gebraucht und eigentlich Neu. Der gute hat zuverlässig bis Ventura geleistet und ist jetzt bei meiner Tochter.

Als letztes habe ich mir dann noch einen wirklich nicht zu hörenden Z490 mit einem MSI Board und I5 (UHD630) gebaut der dank MSI CPU-Lite-Load = 1 sehr wenig Strom braucht und auch unter Sonoma mit der bekannten Einschränkung ohne WLAN läuft (funktioniert mit OCLP 068 auch aber dann wird wirklich alles an Sicherheit deaktiviert also habe ich das wieder deaktiviert).

Da ich nach dem M1 auf einen M2 gewartet habe und mir auch der Monitor im MBA M1 nicht zugesagt hat bin ich jetzt mit einem MBA M2 16GB/1TB 10Core GPU rundum zufrieden (den ich auch beruflich einsetze) und habe auch den Lenovo Laptop mit Windows und den Virtuellen Ubuntu Server Umgebungen ersetzt so das auch der Z490 Hacky nur zum Testen eingeschaltet wird und als Backup im Büro steht oder mit Windows meine Kinder auf ihren Nasa PC´s daddeln via Parsec.

Zitat von All the pugs!

Yo und dann geht mitten in einem Job irgendwas kaputt und du guckst dumm, weil das ganze Teil zu Apple muss. Hab ich keine Lust drauf, wenn was an meinem Eimer verreckt, hab ich 2 Stunden später Ersatz und bau es ein.

Dumm guckst du nur wenn du kein Backup und keinen Ersatz hast auch bei einem Hacky wenn das Board muckt etc.

Darauf bin ich eben immer vorbereitet da ich eh noch 2 Hackintosh hier habe und einfach das TM wieder einspielen könnte aber den Hacky auch über LAN mit CCC aktuell halte und mir so nichts fehlen würde.

Mal abgesehen davon habe ich auch AppleCare+ für den MBA.

Mit einem USB C Hub und 2 Externen USB NVME sowie USB C DP und PD via Dell Monitor fehlt mir nichts an Erweiterungen, im Gegenteil, auf einer Messe brauche ich jetzt nur noch den MBA und nichts sonst. Auf den Externen sind nur Backups und ausgelagerte Daten die ich nicht zwingend benötige.

Ich bin extrem zufrieden mit meinem lautlosem MBA M2 der einen Desktop und ein Laptop ersetzt und ich somit wirklich zu 100% Mobil bin.

Und wer den Mac beruflich nutzt für den ist der Preis eher marginal relevant und wird gegen die Steuer gerechnet.

Das geht auch Monatlich via Kauf-Leasing.

Das Ende des Hackintosh war für mich schon zur Einführung des M1 absehbar, und ist auch an den sehr viel geringeren Aktivitäten z.B. hier im Forum deutlich spürbar. Bei einem MacMini Preis von unter 700€ ist das auch kein Wunder.

Wobei ich immer 16GB und 1TB wählen würde.....

Beitrag von „guckux“ vom 27. Juli 2023, 12:42

Tja - bei mir leben in der Regel die Rechner immer rund 10 Jahre, bis sie in "Rente" gehen.

1990 mein Macintosh SE, bereits 1994 von einem Q950 abgelöst, aufgerüstet mit einer PPC601 via PDS-Slot - lebte bis Anfang des 21. Jahrhunderts.

Da ich von Anfang an zu Hause auf "Heterogenität" Wert legte, wurde 1995 bereits ein FreeBSD Server mit AppleTalk-Server (netatalk) und SMB aufgebaut.

Die 0er Jahre nach 2000 waren bestimmt von FreeBSD, begleitet von MacBook G4 15" und PowerMacintosh G4 und Windoof.

Es gab immer Original Apple Mac-Hardware hier, meist etwas älter (der 950er war ne Ausnahme).

Seit 2 Jahren ist M\$ Windows privat verbannt - ich vermisse es nicht (außer das dort verfügbare Audials 😊) seit gut einem Jahr noch ein MB Pro M1-Max 16", von welchem ich erwarte, daß es mir lange Jahre dienlich sein wird. Meine Frau arbeitet noch an einem MB Pro 6,1 und ist glücklich damit.

Die letzten 30 Jahre haben mir gezeigt, daß Aufrüstungen zwar möglich sind, aber seltenst sich aus Preis-/Leistungsicht lohnen - außer man bekommt die Bauteile (zB Ram) geschenkt. Prozessor-technisch ist eine Aufrüstung idR aller Fälle verbunden mit neuem Board und sinnvollerweise auch neuem (besserem/schnellerem) Ram.

Massenspeicher findet sich im Server, sinnvollerweise, da dann von allen Familienmitgliedern nutzbar. Das 1Gbit Netzwerk tut seine Dienste seit 10 Jahren und ein mehr sehe ich auch da noch nicht :p

Der Hackintosh (seit 2018) ist und war für mich mehr eine "Spielerei" der Machbarkeit und gab mir auch Einblick in das System, welches auf reine Anwenderebene eher unsichtbar geblieben wäre. (Dank an die ein oder andere Ausführung der aktiven Forumsmitglieder)

Der "PC" auf intel-Basis war immer nur eine Bastelecke, außer für mein Server-Betriebssystem.

Die Erweiterbarkeit von einem Arbeitsplatzrechner sehe ich als 2trangig an, man kauft sich heute, was man heute braucht und wenn es mehr benötigt, kommt entsprechend eine Komplettaktualisierung (Austausch).

In den 30 Jahren habe ich bestimmt eine Eigentumswohnung für Computer-Schotter ausgegeben (Aufrüstungen), sehe das aber "pragmatisch", ich habe gelernt und entsprechend als Ausbildungsgeld... 😊

Beitrag von „Koffein71“ vom 27. Juli 2023, 22:08

Wie lang machts der Hackintosh nun noch ?

Bleibt Apple bei der bisherigen Praxis, daß Modelle bis sechs Jahre nach Markteinführung neue macOS Versionen bekommen, die letzten drei Versionen unterstützt werden und ein weiteres Jahr zumindest Securityfixes bietet.

Der letzte Intel Mac kam 2019. Also kommt das letzte macOS für Intel 2025. Updates bis 2027. Letzte Securityfixes 2028. Wenn nicht Apple mit irgendeinem bitch move kommt.

Da lohnt es sich doch schon, noch einen Raptor Lake oder später einen Arrow Lake Hackintosh zu holen.

Und wenn nichts mehr geht, holt man sich dann das tauglichste Mac Modell.

So ist ja mein Plan. Nächstes Jahr ein Arrow Lake und zu passender Zeit ein Mx Max.

Beitrag von „Bob-Schmu“ vom 28. Juli 2023, 00:10

[Zitat von Koffein71](#)

Also kommt das letzte macOS für Intel 2025. Updates bis 2027. Letzte Securityfixes 2028.

Mit macOS 16 habe ich auch gerechnet, ab macOS 15 werden nur noch die Modelle

unterstützt, mit RX 5000 und RX 6000 GPU.

[Zitat von Koffein71](#)

Arrow Lake

Diese Generation kann man auch mal überspringen, weil außer mehr USB4, was sie sich dann wieder teuer bezahlen lassen wollen und mehr PCIe5 SSD Slots, wird da nicht viel kommen.

Zumal man die 10000 MB/s L/S SSDs aktive kühlen muss.

Da bleibe ich erst mal noch eine Weile bei meinen PCIe4 7000 MB/s SSDs, die kann man noch passive gut kühlen.

Beitrag von „atl“ vom 28. Juli 2023, 00:39

[Zitat von Koffein71](#)

Der letzte Intel Mac kam 2019.

Der letzte iMac kam im März 2020 => https://everymac.com/ultimate-...?search_keywords=iMac20,1 😊

Aber ich glaube, Apple wird das nicht groß interessieren.

Beitrag von „Koffein71“ vom 28. Juli 2023, 16:24

Hier wird schon angedeutet, wie so ein bitch move aussehen könnte:

[Reddit Link Ende des Hackintosh](#)

Beitrag von „TheWachowski“ vom 28. Juli 2023, 16:44

Wobei der erste Satz schon mal überholt ist, da SONOMA noch "Hackintoshable" ist.

Beitrag von „Bob-Schmu“ vom 28. Juli 2023, 18:05

Aber auch nur, da im iMac 2019 kein T2 Chip verbaut ist.

Schauen wir mal, wie es mit der macOS 15er-Version dann aussieht.

Beitrag von „bluebyte“ vom 29. Juli 2023, 07:03

Der Hackintosh wird für mich so langsam Geschichte, seitdem bei mir ein Mac mini und bei meiner Frau ein MacBook Air auf dem Schreibtisch steht. Starte noch ab und zu den Big Mac wenn es die Zeit zulässt. Um Aktualisierungen von Mac OS und Opencore kümmere ich mich nicht mehr so richtig. Schau trotzdem immer wieder gerne hier im Forum vorbei.

Viele liebe Grüße von bluebyte

Beitrag von „grecedrummer“ vom 31. Juli 2023, 13:32

Ja leider, stimme ich den Aussagen in Netz und hier zu, dass höchstens noch macOS16 mit größtem geächtzte mit halbwegs neueren Modellen rödeln werden, jedoch bestimmt mit etlichen Abstrichen. Spätestens dann, wenn keine Kexte mehr greifen können oder Hlbwegs die Kiste zum lufen bringen. Über OC machen ich mir keine Sorge, da es bis zu einem gewissen Punkt die Bootprozesse noch gleich bleiben werden (in der Hoffnung dass es so bleibt) sonst, eben Alternativen suchen.

- Windows ist in Büros verbreitet, Paar Games Laufen, passt.

- Linux dient als Surfstation hier und da Paar Programme testen, läuft.
- macOS als Hacki aktuell zu halten wird für mich in 2-3 Jahre nur ein Wunschdenken, aber lasse mich gerne positiv überraschen.

Natürlich sehe ich es auch nicht ein, 10.000 EUR für ein Blech zu zahlen, dass ich für 4000 EUR haben kann, deshalb auch meine Antwort für Hackintosh, was auch viele von uns ja Jahre lang gepflegt und geliebt haben wie der eigene Vorgarten, oder eben das eigene Kind. Naja, ich lasse mich da überraschen.

Gruß an alle und schöne Sommerferien 😊

Beitrag von „kavenzmann“ vom 1. August 2023, 08:08

Ja, das Ende ist absehbar. Das kann wohl niemand leugnen...

Aber: Mit dem OS nicht ganz aktuell zu sein, ist ja grundsätzlich völlig normal. Meine WS ist schon immer 1-2 volle Versionen hinten dran. Und das mache ich aus guten Gründen und werde das auch weiter so halten. Zur Zeit läuft Monterey für die Produktion. Ventura ist parallel installiert für Testzwecke und wird vermutlich bald als ProduktivOS bereit sein.

Sollten also noch 2x folgende macOS Versionen auf meinem ollen X299 laufen, kann ich sicher noch 3-4 Jahre produktiv damit arbeiten. Dann wäre das System auch längst abgeschrieben und dürfte für mich ein sehr erfolgreiches Stück Hardware für viele Jahre gewesen sein.

Schade ist das schon irgendwo, allerdings ist der Hackintosh zumindest bei mir ja ein Workaround für fehlende passende Hardware für macOS gewesen. Ich denke, dass die kommenden MacStudio Versionen in Sachen Leistung und Preis durchaus attraktiv für Viele sein werden.

Beitrag von „WITON“ vom 1. August 2023, 14:52

ich werde meinen treuen Freund HACKI Ventura niemals aufgeben. Erstens steckt viel Geld in der Hardware und zweitens arbeite ich professionel mit CUBASE 12 pro jeden Tag damit. Es gab bisher nicht einen einzigen Aussetzer. Alles sehr stabil und schnell. Ich mache keine Experimente mehr am OS und der HACKI dankt es mir. Warum sollte ich also einen neuen teuren echten MAC kaufen. Ich habe meine 2 grossen Monitore im Betrieb und freu mich jeden Tag das Gerät einzuschalten. Wenns deutlich schneller werden sollte müsste man erheblich investieren. Das werde ich nicht tun. Wenn was austeigt wirds selbst repariert. Mit einem echten MAC geht da nichts mehr...

Beitrag von „JoeMacFox“ vom 1. August 2023, 19:59

Ich bin noch mitten in den Überlegungen.

mir ist klar, dass die Zukunft eines Hackintosh begrenzt ist...

Mein grosses Problem ist: die Standard-Ausstattung der Mac's ist absolut nicht zeitgemäss und für mehr Speicher (sowohl RAM als auch SSD) sind die geforderten Preise (geline gesagt:) frech.

Ich habe heute 96GB RAM (mit 64 würde ich auskommen, 32 sind definitiv zuwenig) und 5TB SSD; daneben noch Einschübe für HDs (habe öfter eine oder zwei Platten in der Maschine, nicht nur für Backups, sondern auch zum Arbeiten).

Ich vergleiche einen Mac gerne mit einem schnellen und schicken Sportwagen.

Eine Handtasche lässt sich mitnehmen, aber für mehr ist kein Platz; heisst: in vielen Fällen ist ein Anhänger notwendig.

Wenn man den Anhänger oft braucht, ist der Sportwagen die total falsche Wahl

Der MAC Studio würde mir schon sehr gefallen, aber:

Mindestausstattung für mich wäre: 64GB RAM und 2TB SSD, und dann wird es teuer.

Gleichzeitig wäre das ein Rückschritt im Vergleich zu heute und braucht zusätzliche Kabel und

Netzteil für USB-Platten...

Einerseits denke ich an einen neuen Hackintosh mit DDR5, damit könnte ich sicher noch ein paar Jahre leben (kavenzmann hat da absolut recht).

Alternativ könnte ich meine aktuelle Maschine noch einige Zeit behalten und vielleicht nächstes Jahr auf den Studio umsteigen.

Aktuelle tendiere ich zum zweiten Punkt, bin aber noch nicht sicher

Ich hatte in der Vergangenheit schon viele Mac's:

- 1986 ein Mac 512; den 8 MHz 68000 hab ich mit selbst gebauter Platine auf 16 MHz 68030 mit 2MB lokalen Speicher aufgerüstet

- ein CX (da hab ich nur ein Mainboard gekauft und den Rest selbst dazugebaut)

- ein PowerBook Duo

- ein Quadra (auch da nur ein Mainboard)

- ein Motorola Starmax (die hatten damals ein Abkommen mit Apple), der steht immer noch hier

- den ersten G4 Tower (blau)

- den "MDD" G4 (dual core), auch der steht noch rum

- und als letzte Maschine einen Mac Pro von 2008, da war noch Platz für Platten...

2012 bin ich dann auf Hackintosh umgestiegen, weil es nichts passendes mehr gab.

Beitrag von „kaneske“ vom 1. August 2023, 22:26

Ich versteh das Preisargument nicht, wenn du mit deiner Maschine Content erzeugst der so viel Power braucht, dass du regelmäßig und schnell sein willst/musst um 8/5 oder wegen Meiner 10/5 damit produktiv zu arbeiten...

...dann ist ein Mac schlichtweg erschwinglich, auch wenn er in einer hohen Konfiguration

kommt. Das wirtschaftet sich doch wieder raus, mit dem High-End Material das da raus purzelt.

Als Hobby ist es Liebhaberei, aber Wirtschaftlich betrachtet ist ein echter Mac immer die bessere Wahl.

Beitrag von „JoeMacFox“ vom 2. August 2023, 07:59

[kanske](#)

Wirtschaftlich betrachtet hast Du 100% recht; wenn ich mein Geld damit verdiene, dann ist das eine simple Rechnung.

aber im Bereich "Hobby" sieht das ganz anders aus!

Ich "spiele" vor allem im Bereich Fotos (nur RAW) und Videos; das braucht Speicher

Hab vor einiger Zeit meine uralte Diasammlung gescannt (natürlich in RAW, jedes Dia 180 MB, gibt in Summe fast 3TB) und werde diese Datenmenge in nächster Zeit nachbearbeiten und auch eine Menge aussortieren (bisher hatte ich keine Zeit dazu).

Und: weil die Zeit dafür knapp ist, muss die Maschine schnell sein.

Was ich gestern vergessen habe:

ich verwende auch hin und wieder virtuelle Maschinen (VMware), das sind:

- Mojave (ca 1 mal die Woche)
- Windows und mehrere Linux Distributionen (nur ca 1 mal im Monat).

und auch das braucht vor allem Speicher!

Vor allem weiss ich noch nicht, wie das unter M1 (oder M2) läuft ...

Ich will nicht später feststellen müssen, dass ich dafür doch wieder eine andere Hardware brauche...

Beitrag von „kavenzmann“ vom 2. August 2023, 09:35

Bei mir ist es ja ähnlich.

Der Hackintosh läuft bisher einfach wirtschaftlicher als es jede Neuanschaffung ohne Erweiterungsmöglichkeit jemals vermag. Habe gerade letztens erst einige interne Platten in der Größe verdoppelt und dafür soviel bezahlt, wie ein Apple thunderbolt Adapter kostet.

Deshalb wird das Teil auch solange laufen, wie es eben für mich Sinn macht. Ob ich dann 2024 oder 2025 auf einen MacStudio mit dem MxUltra umsteige, wird die Zeit zeigen.

Beitrag von „byebye123“ vom 24. November 2023, 08:54

[Zitat von kaneske](#)

Ich versteh das Preisargument nicht, wenn du mit deiner Maschine Content erzeugst der so viel Power braucht, dass du regelmäßig und schnell sein willst/musst um 8/5 oder wegen Meiner 10/5 damit produktiv zu arbeiten...

...dann ist ein Mac schlichtweg erschwinglich, auch wenn er in einer hohen Konfiguration kommt. Das wirtschaftet sich doch wieder raus, mit dem High-End Material das da raus purzelt.

Als Hobby ist es Liebhaberei, aber Wirtschaftlich betrachtet ist ein echter Mac immer die bessere Wahl.

Absolut !

Wenn man dazu die neuen Steuer Abschreibung Modi bedenkt wird es noch mal besser.

Code: Steuer

1. Bis zum 31.12.2020 konnte man die Anschaffungs- und Herstellungskosten nur über drei Jahre hinweg abschreiben. Seit 01.01.2021 gilt: Für die Computerhardware sowie die Betriebs- und Anwendersoftware kann die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer gemäß § 7 Abs. 1 EstG auf ein Jahr angelegt werden.

Zudem würde ich mich im Professionellen Umfeld wenn ich damit meine Brötchen verdiene nicht auf halb Legale Aktionen einlassen.

Beruflich hat es sich immer ausgezahlt bzw. konnte eben zu 100% abgeschrieben werden, so what.

Und es ist ja auch im Studio / Musik Umfeld kein Problem einen PC zu verwenden.

Das wahr 1992 anders im Pre Press, selbst die 30.000 DM Investition hat sich schnell ausgezahlt damals.

Meine Kinder hätte ich auch nicht auf den Mac genötigt, eine Tochter ist jetzt 3D Artist natürlich mit Cinema 4D usw. auf einem NASA PC.

Als ich noch 3D und SpecialFX für Kino Filme umgesetzt habe auf SGI Onyx und Indy waren das auch Firmen Rechner, die waren wesentlich teurer. Und das wahr Irix also Unix.

Windows ist auch seit Windows 2000 / XP / 10 / 11 benutzbar.

Zu Hackintosh bin ich nur gekommen weil ich beruflich PC genutzt habe und mir die ab 2016 Macs nicht zugesagt haben sowie zur rein Privaten Nutzung bei der Leistung zu teuer waren. Ich stand im Apple Store habe die Laptops geprüft und dachte nur: LAME. So wahr nach 2018 als mein 2008er MBP seinen weg nach Walhalla antreten musste ein Hackintosh fürs Private fällig. Zudem hatte ich ja das Snow Leopard damals schon im Apple Store gekauft und noch da.

- HP 8300 SFF Hacky1 (MacPro 6,1) mit WX4100 - zuverlässig - leise - perfekt - günstig (BigSur weil jetzt eine GT720 drin ist und staubt ein aber läuft immer noch)
- HP 440 G5 Hacky Laptop 1 UHD620 - I7 - selbst Monitor über usb-c da hat die IT in meiner damaligen Firma gestaunt 😊 Dual Boot (hat jetzt meine Tochter und steuert Ihren Nasa PC via Parsec von überall aus damit)

- Z490 - I5-10400 - ist jetzt Beta Tester